

Quelle: <https://kolozeg.org/the-new-york-times-just-admitted-that-the-wests-anti-russian-sanctions-are-a-failure-andrew-korybko/>

kolozeg.org

Die New York Times hat gerade zugegeben, dass die antirussischen Sanktionen des Westens gescheitert sind - Andrew KORYBKO

von Kolozeg

01.02.2023

7-9 Minuten

Weder die New York Times, noch die von der Autorin Ana Swanson zitierten westlichen Experten, noch der IWF können glaubhaft beschuldigt werden, "ruslandfreundlich" zu sein, geschweige denn sogenannte "russische Propagandisten" oder gar "russische Agenten" zu sein, was somit die Beobachtung bestätigt, dass sich diese Dimension der antirussischen Informationskriegskampagne der Goldenen Milliarde entscheidend verschoben hat.

Das "offizielle Narrativ" zum Ukraine-Konflikt hat in den letzten Wochen eine Kehrtwende vollzogen: Statt den vermeintlich "unvermeidlichen" Sieg Kiews vorschnell zu feiern, wird heute ernsthaft vor dessen wahrscheinlicher Niederlage gewarnt. Es war daher im Nachhinein zu erwarten, dass sich auch andere Dimensionen der Informationskriegskampagne der von den USA geführten Goldenen Milliarde des Westens gegen Russland ändern würden. Als Beweis dafür hat die New York Times (NYT) gerade zugegeben, dass die antirussischen Sanktionen des Westens ein Fehlschlag sind.

In Ana Swansons Artikel "Russia Sidesteps Western Punishments, With Help From Friends" (Russland umgeht westliche Strafen mit Hilfe von Freunden) zitiert sie westliche Experten, die zu dem Schluss kommen, dass "Russlands Importe sich bereits auf das Vorkriegsniveau erholt haben oder dies bald tun werden, je nach ihren Modellen." Noch überzeugender ist der Verweis auf die jüngste Einschätzung des IWF vom Montag, der "nun erwartet, dass die russische Wirtschaft in diesem Jahr um 0,3 Prozent wachsen wird, was eine deutliche Verbesserung gegenüber seiner früheren Schätzung von 2,3 Prozent Schrumpfung darstellt."

Weder die NYT, noch die von Swanson zitierten westlichen Experten, noch der IWF können glaubhaft als "russlandfreundlich" bezeichnet werden, geschweige denn als sogenannte "russische Propagandisten" oder gar "russische Agenten", was die Beobachtung bestätigt, dass sich auch diese Dimension des Infokrieges der Goldenen Milliarde entscheidend verschoben hat. Tatsache ist, dass die antirussischen Sanktionen des Westens nicht zu einem Zusammenbruch der Wirtschaft dieser multipolaren Großmacht geführt haben, die sich nach wie vor beeindruckend widerstandsfähig zeigt.

Der Zeitpunkt, zu dem sich dieses Narrativ änderte, ist auch deshalb wichtig, weil es dem bekannteren neuen Narrativ Glaubwürdigkeit verleiht, das heutzutage ernsthaft vor einer wahrscheinlichen Niederlage Kiews im Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland warnt. Denn wenn die Sanktionen das Ziel erreicht haben, das sie angeblich erreichen sollten und von dem die von den USA geführten westlichen Mainstream-Medien (MSM) bisher gelogen haben, dann folgt daraus natürlich, dass Kiew "unweigerlich" gewinnen würde, genau so, wie sie es bis Mitte Januar behauptet haben.

Vor diesem Hintergrund ist die effektivste Art und Weise, den durchschnittlichen Westler "umzuprogrammieren", nachdem man ihn in den letzten 11 Monaten einer Gehirnwäsche unterzogen hat, damit er den angeblich "unvermeidlichen" Sieg Kiews erwartet, auch die ergänzenden Erzählungen entscheidend zu ändern, die diese falsche Schlussfolgerung künstlich hergestellt haben. Zu diesem Zweck wurde der Auftrag erteilt, die Öffentlichkeit auf das Scheitern der antirussischen Sanktionen der Goldenen Milliarde aufmerksam zu machen, daher der jüngste Artikel der NYT und der genaue Zeitpunkt dafür.

Was in diesem Artikel ungesagt bleibt, ist die "politisch unkorrekte", aber dennoch stark implizierte Feststellung, dass der gemeinsam von BRICS und SCO geführte Globale Süden, zu dem Russland gehört, sich den Forderungen der Goldenen Milliarde widersetzt hat, diese multipolare Großmacht zu "isolieren". Kein MSM-Blatt wird es je zugeben, zumindest noch nicht, aber ihr De-facto-Block des Neuen Kalten Krieges hat nur begrenzten Einfluss außerhalb der kürzlich wiederhergestellten "Einflusssphäre" der USA in Europa, dessen Länder die einzigen sind, die unter diesen Sanktionen leiden.

Der jüngste Artikel der NYT könnte vielen Mitgliedern ihrer Öffentlichkeit dies jedoch unbeabsichtigt bewusst machen, und sie könnten sich daher zunehmend dagegen wehren, dass ihre Regierungen ihr Engagement im

Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland auf amerikanischen Druck hin verstärken. Der kroatische Präsident Zoran Milanovic hat sich kürzlich dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orban angeschlossen, um diese Kampagne zu verurteilen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie kontraproduktiv sie für die objektiven Interessen Europas ist.

Wenn die Europäer erkennen, dass sie die Einzigen sind, die unter den antirussischen Sanktionen leiden, zu denen ihr amerikanischer Vorgesetzter sie gezwungen hat, und dass ihre Opfer sich nicht negativ auf die spezielle Operation dieser multipolaren Großmacht ausgewirkt haben, könnte es zu massiven Unruhen kommen. Es ist unwahrscheinlich, dass sie ihre von den USA kontrollierten Führer dazu bewegen können, ihren Kurs zu ändern, zumal der deutsche Außenminister Ende letzten Jahres geschworen hat, dies niemals zu tun, sondern stattdessen ein gewaltsames polizeiliches Durchgreifen auslösen könnte.

Der Grund für diese pessimistische Vorhersage ist, dass eine Umkehr oder zumindest eine Abschwächung des derzeit rigiden antirussischen Sanktionsregimes einen beispiellos eigenständigen Schritt des/der europäischen Staates/Staaten darstellen würde, der/die dies tut/tun. Da dies in den acht Jahren vor der erfolgreichen Durchsetzung der unipolaren Hegemonie der USA über das gesamte Jahr 2022 nicht einmal der Fall war, ist die Wahrscheinlichkeit, dass dies heute unter diesen viel schwierigeren Bedingungen geschieht, praktisch gleich null.

Die den USA unterstellte "Führung von hinten" für die "Verwaltung" der europäischen Angelegenheiten im Rahmen ihrer neuen so genannten "Lastenteilungs"-Strategie, Deutschland, verfügt über mehr als genug Hebel des wirtschaftlichen, institutionellen und politischen Einflusses, um jeden dieser untergeordneten amerikanischen Vasallen, der aus der Reihe tanzt, mehrfach zu bestrafen. Es ist daher unrealistisch, von einem einzelnen EU-Mitglied zu erwarten, dass es sich einseitig über die antirussischen Sanktionen des Blocks hinwegsetzt, denen seine eigene Regierung zuvor zugestimmt hat.

In Anbetracht dieser Realität werden diejenigen Staats- und Regierungschefs, die an der Macht bleiben oder zumindest nicht den von Deutschland angezettelten Hybridkrieg der USA gegen ihre Volkswirtschaften riskieren wollen, nur ungern einen Anschein ihrer weitgehend verlorenen Souveränität auf so dramatische Weise wiederherstellen. Stattdessen besteht ihre pragmatischste Vorgehensweise darin, sich nicht am militärischen Aspekt

dieses Stellvertreterkriegs zu beteiligen, indem sie sich weigern, Waffen nach Kiew zu liefern, genau wie es der entstehende mitteleuropäische pragmatische Block aus Österreich, Kroatien und Ungarn getan hat.

Es ist daher unwahrscheinlich, dass die Bevölkerung dieser Länder gegen die Sanktionen protestieren wird, selbst wenn sie die Fakten aus dem jüngsten Artikel der NYT kennt und zu dem Schluss kommt, dass die antirussischen Sanktionen nur ihrer eigenen Wirtschaft geschadet haben, nicht aber der betroffenen Großmacht. Die Menschen in Frankreich, Deutschland und Italien könnten jedoch sehr wohl anders reagieren, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie traditionell massive Proteste veranstalten.

Es ist zu erwarten, dass ihre Regierungen in einem solchen Fall ein gewaltsames polizeiliches Vorgehen unter einem beliebigen Vorwand anordnen werden, sei es, dass sie die Demonstranten fälschlicherweise beschuldigen, zuerst Gewalt angewendet zu haben, oder dass sie alle beschuldigen, sogenannte "russische Agenten" zu sein. Unabhängig davon, wie es geschieht, wird das Ergebnis dasselbe sein, nämlich dass die westeuropäischen Länder immer tiefer in eine liberal-totalitäre Diktatur abgleiten, was wiederum zur weiteren Radikalisierung ihrer Bevölkerung in Richtung ungewisser Ziele beitragen wird.

Der Artikel der NYT stellt eine bemerkenswerte Umkehrung des "offiziellen Narrativs" dar, indem er offen zugibt, dass die antirussischen Sanktionen des Westens ein Fehlschlag sind. Dies deckt sich mit der entscheidenden Veränderung des größeren Narrativs, das von der amerikanischen und polnischen Führung in den letzten Monaten vorangetrieben wurde und in dem sie nun ernsthaft vor einer wahrscheinlichen Niederlage Kiews im Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland warnen. Es bleibt abzuwarten, welche anderen Narrative sich ebenfalls ändern werden, aber es wird vorhergesagt, dass mehr solcher Narrative dies unweigerlich tun werden.

+++

kolozeg.org

The New York Times Just Admitted That The West's Anti-Russian Sanctions Are A Failure – Andrew Korybko

by Kolozeg
7–9 Minuten

Share using buttons below. Spread the truth, resistance, freedom!

Neither the New York Times, the Western experts that writer Ana Swanson cites, nor the IMF can credibly be accused of being “Russian-friendly”, let alone so-called “Russian propagandists” or even “Russian agents”, which thus confirms the observation that this dimension of the Golden Billion’s anti-Russian information warfare campaign has decisively shifted.

The “official narrative” surrounding the [Ukrainian Conflict](#) has [flipped](#) in recent weeks from prematurely celebrating Kiev’s supposedly “inevitable” victory to nowadays seriously warning about its likely loss. It was therefore expected in hindsight that other dimensions of the information warfare campaign waged by the US-led West’s [Golden Billion](#) against Russia would also change. As proof of precisely that, the New York Times (NYT) just admitted that the West’s anti-Russian sanctions are a failure.

In Ana Swanson’s article about how “[Russia Sidesteps Western Punishments, With Help From Friends](#)”, she cites Western experts who concluded that “Russia’s imports may have already recovered to prewar levels, or will soon do so, depending on their models.” Even more compelling, she references the IMF’s latest assessment from Monday, which “now expected the Russian economy to grow 0.3 percent this year, a sharp improvement from its previous estimate of a 2.3 percent contraction.”

Neither the NYT, the Western experts that Swanson cites, nor the IMF can credibly be accused of being “Russian-friendly”, let alone so-called “Russian propagandists” or even “Russian agents”, which thus confirms the observation that this dimension of the Golden Billion’s infowar has also decisively shifted. The fact of the matter is that the West’s anti-Russian sanctions failed to catalyze the collapse of that targeted multipolar Great Power’s economy, which continues to remain impressively resilient.

The timing at which this narrative changed is also important because it extends credence to the more widely known new narrative that's nowadays seriously warning about Kiev's likely loss in [NATO's proxy war on Russia](#). After all, if the sanctions achieved the goal that they were supposed to and which the US-led West's Mainstream Media (MSM) hitherto lied that they supposedly had, then it naturally follows that Kiev would "inevitably" win exactly as they claimed would happen up until mid-January.

With this in mind, the most effective way to "reprogram" the average Westerner after brainwashing them over the past 11 months into expecting Kiev's supposedly "inevitable" victory is to also decisively change the supplementary narratives that artificially manufactured that aforesaid false conclusion. To that end, the order was given to begin raising the public's awareness about the failure of the Golden Billion's anti-Russian sanctions, ergo the NYT's latest piece and the specific timing thereof.

What's left unsaid in that article is the "politically incorrect" but nevertheless heavily implied observation that the jointly [BRICS](#)- & [SCO](#)-led [Global South](#) of which Russia is a part has defied the Golden Billion's demands to "isolate" that multipolar Great Power. No MSM outlet will ever admit it, at least not yet, but their de facto [New Cold War](#) bloc has limited sway outside the US' [recently restored "sphere of influence"](#) in Europe, whose countries are the only ones suffering from these sanctions.

The NYT's latest piece might inadvertently make many members of their public conscious of that, however, and they might therefore increasingly object to their governments [scaling up](#) their commitment to NATO's proxy war on Russia under American pressure. Croatian President Zoran Milanovic [recently joined](#) Hungarian Prime Minister [Viktor Orban](#) in condemning this campaign and raising wider awareness of just how counterproductive it's been for Europe's objective interests.

As Europeans come to realize that they're the only ones suffering from the anti-Russian sanctions that their American overlord coerced them into imposing and that their sacrifices haven't adversely affected that targeted multipolar Great Power's [special operation](#), massive unrest might follow. It's unlikely to influence their US-controlled leaders into reversing course, remembering that the German Foreign Minister [vowed late last year](#) never to do so, but could instead catalyze a violent police crackdown.

The reason behind this pessimistic prediction is that a reversal or at the very least lessening of the presently rigid anti-Russian sanctions regime would represent an unprecedentedly independent move by whichever European state(s) does/do so. Seeing as how that didn't even happen in the eight years

prior to the US' successful reassertion of its unipolar hegemony all across 2022, the likelihood of that happening nowadays under those much more difficult conditions is practically nil.

The US' "[Lead From Behind](#)" subordinate for "managing" European affairs as part of its new so-called "burden-sharing" strategy, [Germany](#), has more than enough levers of economic, institutional, and political influence to several punish any of those lower-tier American vassals who get out of place. It's therefore unrealistic to expect any single EU member to unilaterally defy the bloc's anti-Russian sanctions that their own government previously agreed to.

Considering this reality, those leaders who want to remain in power or at least not risk the US' German-driven [Hybrid War](#) wrath against their economies are loath restore a semblance of their largely lost [sovereignty](#) in such a dramatic manner. Instead, their most pragmatic course of action is to not participate in the military aspect of this proxy war by refusing to dispatch arms to Kiev exactly as the emerging Central European pragmatic bloc of [Austria](#), Croatia, and Hungary have done.

The population of those countries are thus unlikely to protest against the sanctions even after being made aware of the facts contained in the NYT's latest piece and naturally coming to the conclusion that the anti-Russian sanctions have only harmed their own economies and not that targeted Great Power's. Folks in France, Germany, and Italy, however, could very well react differently, especially considering their tradition of organizing massive protests.

In such a scenario, their governments are expected to order a violent police crackdown under whatever pretext they concoct, whether it's falsely accusing the protesters of employing violence first or accusing them all of being so-called "Russian agents". Regardless of how it happens, the outcome will be the same whereby Western European countries will slide deeper into liberal-totalitarian dictatorship, which will in turn contribute to further radicalizing their population towards uncertain ends.

Returning back to the NYT's piece, it represents a remarkable reversal of the "official narrative" by frankly admitting that the West's anti-Russian sanctions are a failure. This coincides with the decisive shift of the larger narrative driven by American and Polish leaders over the past month whereby they're nowadays seriously warning about Kiev's likely loss in NATO's proxy war on Russia. It remains to be seen what other narratives will change as well, but it's predicted that more such ones will inevitably do so.

Please follow and like us: